

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 6 (1946-1947)

**Heft:** 6

**Vereinsnachrichten:** Schulturnen : zur neuen kantonalen Turnhalle

**Autor:** Masüger, J. B. / Patt, Ch.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## V. Zeiteinteilung:

Einleitung und Schülerversuch	=	10 Min.
Schmuckgestaltung	1.	= 15 Min.
	2.	= 10 Min.
	3.	= 10 Min.
	4.	= 15 Min.

Marie Accola

# Schulturnen

## Zur neuen kantonalen Turnhalle

Die zweite kantonale Turnhalle steht vor ihrer Vollendung. Wir bringen zu diesem bemerkenswerten Ereignis einen Ausschnitt aus der **Geschichtlichen Skizze über Räume und Plätze für Leibesübungen in Graubünden**. Herrn Prof. J. B. Masiiger, dem unermüdlichen Förderer des bündnerischen Turnwesens, danken wir für diesen originellen Beitrag. d.

Die Geschichte der Turnwiese der Kantonsschule wirkt herzerfrischend. Sie zeigt eindrucksvoll das opferbereite Handeln der damaligen Schüler für einen gemeinschaftlichen Spielplatz und die Einsicht der Behörden. Einem Briefwechsel zwischen Pfarrer A. Jeger in Brusio und seinem Sohn Augustin 1814, Schüler an der evangelischen Kantonsschule Chur, entnehmen wir folgendes: Es war schon lange der Wunsch der Kantonsschüler, einen Spiel- und Erholungsplatz zu sichern und die Schüler waren bereit, den Kauf des betreffenden Grundstückes auch mit eigenen Mitteln zu bestreiten. Auf eine solche Bitte des Sohnes Augustin an seinen Vater um einen Geldbeitrag an den Spielplatz antwortete Pfarrer A. Jeger am 24. September 1814 unter anderem: «Ich habe mich entschlossen, Dir Deine Bitte zu gewähren. Ueberlege aber die Gründe, aus welchen ich es tue. Präge Dir dieselben in Deine Seele und tue, was sie Dich tun heissen. Erstens will ich Dir durch Erfüllung Deiner Bitte eine Freude machen in der Hoffnung, dass auch Du keine Gelegenheit übergehest, Deine Eltern zu erfreuen. Zweitens halte ich die Errichtung eines Erholungsplatzes deshalb für nützlich, damit jeder von Euch in den Stunden der Erholung, wo ihr Euch selber überlassen seid, Anlass findet, sich in der Selbstbeherrschung zu üben und in dem wirklichen Tun und Lassen dasjenige anzuwenden, was die Unterrichtsstunden Euch lehren. Dadurch empfanget ihr von der Kantonsschule nicht nur Kenntnisse, sondern auch edle Selbstständigkeit, welche viel mehr wert ist, als alles erlernte Wissen. Endlich drittens stelle ich mir Euren Erholungsplatz als eine sehr wichtige Schule vor, in welcher jeder von Euch zum lebendigen Gefühl gelangen soll, dass er ein Bündner und Schweizer sei. Solange unter Euch der Prättigauer und Churer sich vom Engadiner absondert, herrscht unter Euch der kleinlichste selbstsüchtigste Ortsgeist und dieser ist der gefährlichste Feind der Liebe und Anhänglichkeit an Freiheit und Vaterland. Möge also Euer Erholungsplatz der glückliche Ort werden, wo jeder von Euch lernt, vor den Augen des Vaterlandes wandeln und wo sich keiner erlaube, Bestrebungen in sich aufkommen zu lassen, durch welche die Freude des Vaterlandes an

seinem heranwachsenden Geschlecht getrübt und der Geist des festen Zusammenhaltens in Freude und Leid getrennt würde. Lebe wohl, mein Sohn und bestrebe Dich täglich mehr, unter die besten Deiner Mitschüler gezählt zu werden».

Die Herren Bundespräsident von Albertini, Direktor Hold erhielten im Jahre 1816 den Auftrag, einen passenden Spielplatz zu suchen. In der Sitzung vom 24. 1. 1818 wird der weitsichtige Beschluss gefasst: Um den Kantonsschülern einen Erholungs- und Freiplatz zu schaffen und das schädliche Herumstehen in Lokalen und den Stadtgassen seitens der Schüler zu bekämpfen, um das Gemeinschaftsband der Schüler aus den verschiedenen Gegenden zu festigen, den republikanischen Ortssinn der bündnerischen Jünglinge zu stärken, um die unedlen Vergnügungen der Schüler durch die edlen und nützlichen Vergnügungen der körperlichen Uebungen zu ersetzen, um den ernsten Zweck jugendlicher Spiele praktisch zu verfolgen, soll die von Herrn Donat Ruben feilgebotene Wiese bei der Oelmühle (heutiger Bahnhof) 2272 Klafter messend, für 2700 Fl. gekauft werden. Diese Wiese ist im Jahr 1818 aus dem Ueberschuss der Schulgelder erkauftes Eigentum der evangelischen Kantonsschule. Noch am 8. Mai 1843 wurde die alte Turnwiese vom Kassier der evangelischen Kantonsschule Friederich von Rascher verwaltet, um im gleichen Jahr in die Hände des Standeskassiers überzugehen in dem Sinn, dass derselbe sowohl über deren Ertrag als auch über die allfällig sich ergebenden Unkosten Rechnung führe und der Ueberschuss mit der evangelischen Kantonsschule jährlich verrechnet werde. Im Jahr 1855 trat man die alte Turnwiese zwecks Erstellung des Churer Bahnhofes an die Südostbahn für 19247 Fr. 18 Rp. ab. Mit diesem Geld kaufte man die jetzt bestehende Turnwiese, die bischöfliche Lachenwiese.

J. B. Masüger.

## Turnlektion

für Knaben und Mädchen, Unterstufe, Berggegenden. **Im Freien!**  
(Lektionsaufbau siehe Turnschule 1942 Seite 347)

### I. Anregende Uebungen: (3—5 min.) T-Sch. Seite 79.

Aufstellung in 1 Reihe / in 2 Reihen / in 4 Reihen . . .  
Dreht euch gegen mich / gegen das Haus / gegen den Garten . . . .  
Marschieren — marsch!  
Lauft nacheinander um jenen Baum, auf die Strasse, zurück, um mich herum, um den andern Baum und stellt euch der Grösse nach am Zaun auf . . . .

### II. Bewegungs- und Haltungsschulung: = Nachahmungsübungen. (7—10 min.) Seite 84 . . .

**Wirbelsäule-Schulter:** Fliegen wie Sperling — wie Adler . . .  
Armkreisen vor d. Br. = «Bengalisch Zündhölzchen abfeuern».

**Hüftgürtel:** Vierfüsslerstand: Katzenbuckel . . .  
Sich klein machen wie ein Zwerg. Tiefes Kauern und Strecken.

**Quere Rumpfmuskeln:** Peitschenknallen.

Zu zweit: Sägen mit der grossen Waldsäge . . .

**Beinübungen:** Velofahren, dazwischen hinein «zu Fuss gehen» . . .

Hüpfen wie der Sperling (mit geschl. Füssen. T-Sch. S. 89).

### III. Leistungsübungen — in spielerischer Form: (10—15 min.) T-Sch. S. 79—83 und 90—98.

a) **Seil oder dicke Schnur:** An einer Seite am Zaun befestigt, das andere Ende halten Sie in der Hand.

Laufsprung über das am Boden liegende Seil,  
do. über das 10—20 cm hoch gehaltene Seil. (locker halten).

Aus dem Seil einen «Graben» machen und darüber springen,  
do. aber breit, mit einem «Stein» als Zwischensprung . . .

Geschwungenes Seil: Unten durchlaufen und darüber springen . . .  
Dazu angewandtes Springen im Gelände . . .

b) **Kleiner Ball:** Ev. bringen Schüler solche von zuhause mit.

Ev. sind alte Tennisbälle aufzutreiben.

Ev. selber verfertigen aus Papier, Wolle, Stoff usw.

In Zweierkolonne: (od. Vierer-Sechserkolonne . . .)

den Ball, vom Ersten an, einer dem andern weitergeben und hinter  
der Abteilung durch und wieder zurück zum Ersten.

Do. bis zum Hintersten, dieser läuft nach vorn und Ball wieder von  
einem zum andern nach hinten. Vor jeder Abt. 1 Stab . . .

Do. aber im Zick-Zack zwischen den Kameraden nach vorn laufen . . .

Auf zwei einander zugekehrten Gliedern:

Wenn pro 2 Schüler 1 Ball — zuspielen und fangen / erklären . . .

Wenn pro 4 Schüler 1 Ball — do. in Vierergruppen.

Wenn weniger Bälle do. in grösseren Gruppen.

Wenn nur 2 Bälle: In der Abt. im Zick-Zack zuspielen,  
dasselbe auch im Wettkampf Partei gegen Partei . . .

### IV. Spiel: Singspiele, Laufspiele — mit viel Bewegung und alle beteiligt!

(Siehe T-Schule Seite 98—106): (total 10—20 min.).

Ch. Patt, Chur.

## Berichte und Mitteilungen

### Bericht des Vorstandes

Im verflossenen Vereinsjahr erledigte der Vorstand die üblichen Vereinsgeschäfte. Allerdings, anstelle der Lehrer-Wegwahlen sind jetzt die Gesuche um Vermittlung einer geeigneten Lehrkraft getreten. Ein empfindlicher Lehrermangel ist spürbar. Wie stünde es erst o h n e das neue Besoldungsgesetz! Erfreulich ist, dass sich diesen Herbst aussergewöhnlich viele Antwärter um die Aufnahme ins kantonale Lehrerseminar beworben haben.

Die Versicherungskasse hat ihre Renten nach den neuen, stark erhöhten Ansätzen ausgerichtet. Der Verwaltungskommission gebührt der aufrichtige Dank für ihre gründliche Vorarbeit und die mustergültige neue